Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 30

Illustration: 1. August
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

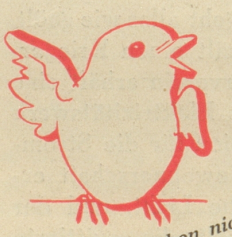
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1. August

„Muetter, Du dörfscht doch a Dim Geburtstag nüd trurig schiene, chumm leg das da aa!"



Nimm das Leben nicht zu krumm,
Wandle Leib und Seele um;
Bade Lenden und Gebein,
Rheuma zwickt Dich bald nicht mehr
Und es schwinden Speck und Schmer.
In dem heissen Wasserschwall
Fliehen die Gebresten all'!
Darum rät dir unser Spatz:
Fahre flugs ins

Bad Ragaz

Wahre Geschichte

Ein Bäuerlein musste jüngst vor Gericht erscheinen. Man hatte den Mann als Zeugen gebraucht und gerufen. Nun nahmen aber die Verhandlungen einen so schleppenden Verlauf, dass erst abends die Urteile gefällt und die Zeugen entlassen werden konnten. Das Bäuerlein aber schien deswegen grosse Bedenken zu haben. Ob seiner Mißstimmung befragt, erklärte er, dass ihm «seine Alte wohl wieder nicht glaube, dass er so lange hier sein musste». Da gab ihm der Richter ein Schreiben mit als Bestätigung, was den Mann denn auch mit hoher Freude erfüllte.

— Hier ist der Pantoffel auch grösser als der Held! Febo

Ich koche selbst
die feinsten Spezialitäten
im
Zürcher
Zunfthaus
zimmerleuten
Rathausquai 10
Ch. H. Michel